

Karl V. Auch Martin Luther und seine sowie seiner Anhänger schwankende Haltung gegenüber einer allgemeinen Kirchenversammlung bleiben nicht unerwähnt. Nach dem Fehlschlag von Mantua-Vicenza dachte man um so stärker an eine Reform der Kirche ohne Konzil. In diesem Zusammenhang wurde damals Papst Paul III. schließlich 1537 durch die von ihm eingesetzte Reformkommission das „Consilium de emendanda ecclesia“ überreicht. In ihm wurde eindringlich auf die Schäden der Kirche hingewiesen, deren Ursachen nicht zuletzt in Rom selber lagen. Diese Ehrlichkeit ist zu bewundern. „Denn Freimut vor dem dreifach gekrönten Stellvertreter Christi ist noch schwerer und seltener als der Mut vor Königsthronen.“ (S. 239.)

Gerade für uns Christen des deutschen Sprachgebietes, das durch die unselige Glaubensspaltung so hart betroffen wurde, ist dieses Buch außerordentlich aufschlußreich. Seine Lektüre ist für jeden, der die Kirche und ihre abwechslungsreiche Geschichte liebt, ein Erlebnis. In dieser folgenschweren und schicksalsreichen Epoche zwischen Mittelalter und Neuzeit liegt vielfach der Schlüssel zur Aufhellung für die Fragen der Gegenwart. Jedin hat uns schon mit diesem ersten Band — drei weitere sind noch zu erwarten — ein Geschichtswerk von europäischem, ja im Sinne des *Orbis catholicus* weltumspannendem Format geschenkt; durch seine reichen Quellen- und Literaturhinweise sowie durch ein gutes Personen- und Sachregister wird es zu einem der unentbehrlichen wissenschaftlich-exakten Wegweiser durch das Reformationszeitalter.

Linz a. d. Donau.

DDr. Josef Lenzenweger.

Der heilige Ambrosius, Bischof von Mailand, † 397. Einführung und Auswahl von Dr. theol. Dr. phil. Josef Lenzenweger. (48). Mit zwei Bildern. (Die Kirchenväter und wir. Zeitnahes Väterwort. 4. Bdch.). St. Adalbero-Verlag der Benediktinerabtei Lambach. Kart. S 5.20.

Über das Ziel dieser Kleinausgabe der Kirchenväter wurde in dieser Zeitschrift schon früher berichtet (Jg. 1949, S. 274). Man kann über die Zweckmäßigkeit einer Väterausgabe in Zitaten verschiedener Meinung sein. Die Tatsache bleibt auf jeden Fall bestehen, daß die gehetzten Menschen unserer Tage, die Priester nicht ausgenommen, kaum mehr dazukommen, eine vollständige Ausgabe zu lesen. Diesen will nun die Reihe „Die Kirchenväter und wir“ wenigstens eine Auswahl kostbarer Perlen aus dem patristischen Schrifttum in schöner Form zur Überlegung darbieten.

Das 4. Bändchen der Sammlung ist dem heiligen Kirchenlehrer Ambrosius gewidmet. In einer ausgezeichneten Einführung bringt uns Prof. DDr. Lenzenweger, Linz, Persönlichkeit und Werk des ehemaligen hohen römischen Beamten nahe. Dann folgt unter den Titeln: Die Wege zu Gott, Die Liebe zu Gott, Die Selbstliebe, Die Liebe von Mensch zu Mensch, Christ und Staat, Die Kirche und ihre Gnadenmittel, eine sorgfältige, mit genauen Quellenangaben belegte Auswahl zeitnaher Stellen aus den Werken des großen Bischofs. Den Abschluß bilden neben einem Verzeichnis der benützten Literatur wichtige Daten aus dem Leben des heiligen Ambrosius und der Rahmen der Zeitgeschichte.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Das wahre Gesicht der Heiligen. Von Wilhelm Schamoni. Dritte, verbesserte Auflage. (352). München 1950, Kösel-Verlag. Leinen geb. DM 19.80.